LAND BRANDENBURG

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Dortustraße 36
14467 Potsdam

Pressesprecher
Kontakt: Stephan Breiding
Telefon: 0331 866 4566
Mobil: 0171 837 5592

E-Mail: presse@mwfk.brandenburg.de
Internet: https://mwfk.brandenburg.de

mwfkbb

Potsdam, 09.11.2026

Pressemitteilung

Nr. 440/2026

88. Jahrestag der nationalsozialistischen Pogromnacht

Ministerin Schüle nimmt an Stolperstein-Putzaktion in Potsdam-Babelsberg teil, um der Opfer zu gedenken

Kulturministerin Dr. **Manja Schüle** hat heute in Potsdam gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde Babelsberg Stolpersteine anlässlich des 88. Jahrestags der Novemberpogrome im Jahr 1938 geputzt: *„Vermutlich ist jeder Mensch in Deutschland schon einmal über Gunter Demnigs Stolpersteine gestolpert. Wir können nur ahnen, wie Europas Städte und Dörfer aussähen, wenn für jeden Menschen, den die Nationalsozialisten verschleppt und ermordet haben, ein Stein läge. Man würde sehen, was dieser Kontinent war: ein Tatort – in fast jedem Ort, jeder Straße, jedem Treppenhaus. Ich bin Gunter Demnig dankbar, dass er das Gedenken dezentralisiert hat: Er hat es aus den Gedenkstätten geholt und vor uns auf die Gehwege gelegt, damit wir darüber stolpern. Und ich bin den Menschen dankbar, die jeden einzelnen Stein beantragt, recherchiert und bezahlt haben. Ich finde: Das ist genau die richtige Antwort an alle, die einen Schlussstrich wollen. Mit der heutigen Aktion Damit soll an 39 Menschen in Babelsberg erinnert werden, die von den Nationalsozialisten verfolgt, vertrieben und ermordet wurden.“*

Bei den **Novemberpogromen** organisierten SA- und SS-Trupps in der Nacht vom 09. auf den 10. November 1938 gewalttätige Übergriffe auf die jüdische Bevölkerung. Mehr als 1.400 Synagogen und Betstuben in Deutschland wurden in Brand gesetzt, mindestens 8.000 jüdische Geschäfte zerstört sowie zahllose Wohnungen verwüstet. Die Pogromnacht forderte rund hunderte Todesopfer. Insgesamt 30.000 jüdische Menschen wurden in dieser Nacht und den folgenden Tagen verhaftet und in Gefängnisse und Konzentrationslager verschleppt. Die antisemitischen Ausschreitungen wurden von der NS-Führung organisiert, die die Diskriminierung und Verfolgung jüdischer Bürgerinnen und Bürger seit 1933 systematisch vorangetrieben hatte. Die Pogrome markierten den Übergang von antisemitischen Repressionen seit 1933 zur gewalttätigen und systematischen Verfolgung, die wenige Jahre später in die Shoah, die Vernichtung der europäischen Juden, mündete.